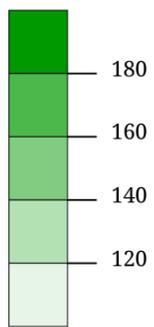
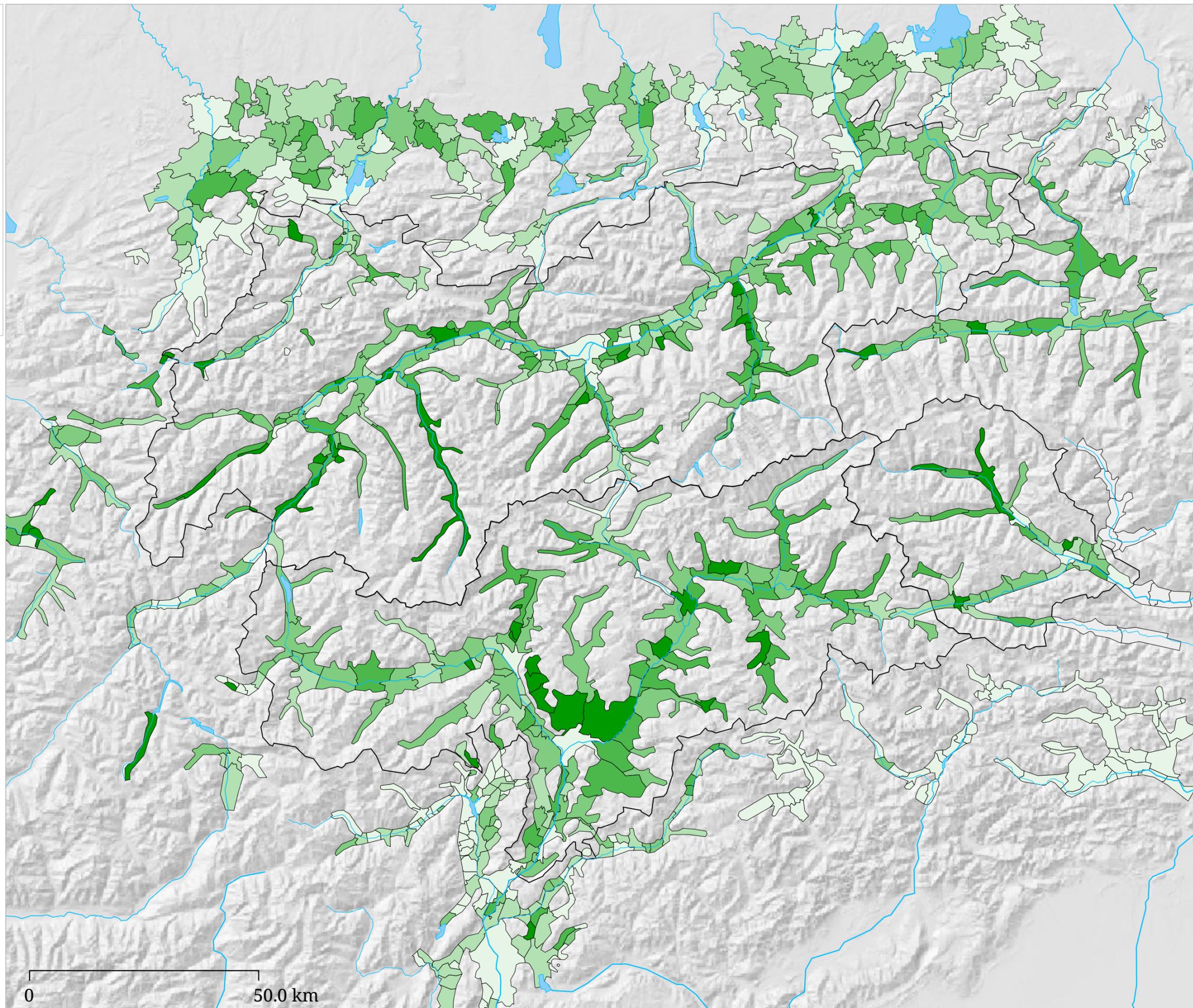


Summe der Geburten 1991-2001



pro 1000 Einwohner von 1991



Die Karte stellt für den Zeitraum 1991-2001 die Geburten in den Gemeinden dar. Die Farbintensität der Flächen zeigt das gesamte Ausmaß der Geburtenrate (Geburten pro 1000 Einwohner) für 11 Jahre an.

Die Geburtenrate 1991-2001

Eine Funktion von Seniorenanteil und Fruchtbarkeit



Hermann Gmeiner
 (@SOS-Archiv)

Die mit Abstand niedrigsten Geburtenraten des Tirol Atlas-Gebietes weisen die Gemeinden im italienischen Südosten auf. Eine weitere Anhäufung niedriger Werte befindet sich im bayerischen Nordosten.

Die niedrigsten Werte in Tirol verbuchen drei Außerferner Gemeinden. Gleich danach folgt schon die Südtiroler Landeshauptstadt an vierter Stelle. Während dies bei ersteren durch die niedrige Bevölkerungszahl bedingt wird, ist in Bozen tatsächlich von einer geburtenschwachen Bevölkerung zu sprechen.

Die Tiroler Maxima trifft man in den ebenfalls nicht sehr einwohnerstarken Gemeinden Mils b. Imst und Plaus an.

Für Tirol trifft die Gleichung "hoher Seniorenanteil = niedrige Geburtenrate" im Groben zu. Der Zusammenhang zwischen hoher Fruchtbarkeit und hohen Geburtenraten ist eng.

Geburtenrate 1991-2001 (in Promille)

Gebiet*	gesamt	GemeindeMin.	GemeindeMax.
Südtirol	135	Bozen 93	Plaus 250
Land Tirol	139	Namlos 75	Mils b.I. 260
Tirol	137	Namlos 75	Mils b.I. 260
Atlas-Gebiet**	127	Lauco 40,4	Fuldera 286

* ohne Hatting

** ohne die Geburten 2001 in den zehn Kärntner Tirol Atlas-Gemeinden